Wie bei den jungen Pionieren

Zwischenbericht vom Zirkus der Kulturen aus Perm

pm **ALTKREIS BERSENBRÜCK. Am Ural ist derzeit der Zirkus der Kulturen aktiv. Aus Perm erreichte die Redaktion der nächste Zwischenbericht:**

„Hallo, hier sind wir wieder, das deutsch-russische Presseteam mit unserem zweiten Bericht aus der Region Perm aus dem Ural in Russland – unser Aufenthalt bei der ‚New Generation‘. Was für ein Gelände, zehn Hektar groß, 450 Kinder verteilt in den verschiedenen Gebäuden, betreut von 30 Jugendgruppenleitern, organisatorisch und logistisch geleitet von einem Personal von 100 Personen. Wir übernachten auf stabilen Betten, frisch bezogen in drei neuen Zelten für zehn Personen – zusammen mit unseren langjährigen Freunden.

Seit 1970 besteht dieses Lager, aufgebaut von und für die ‚Jungen Pioniere‘ der ehemaligen UDSSR, ergänzt und teilweise neu aufgebaut von und für die ‚New Generation‘ 2003. Ein Gelände mit Aufforderungscharakter:
Spiel- und Sportplätze, Schwimmbecken, Sauna, 20 Holzpergolen mit Überdachung für die Gruppenarbeit bei Regen und starker Sonneneinstrahlung, Räumlichkeiten für Musik, Kunst und sonstige kreative Angebote sowie einer Aula mit Bühne, einschließlich außergewöhnlicher Bühnen- und Beleuchtungstechnik.

15 Kompanien trainieren mit einem Kommandanten aus der jeweiligen Altersgruppe für eine Parade .

Wir kommen zu einem Zeitpunkt in dieses Sommerprojekt, den wir in unseren Projekten die Kennenlernphase nennen. Eine typische russische Kennenlernphase, in Deutschland undenkbar. 450 hoch motivierte Kinder mit 30 vollengagierten Jugendleitern, aufgeteilt in 15 Kompanien mit einem Kommandanten aus der jeweiligen Altersgruppe, trainieren für eine Parade auf dem ‚Exerzierplatz‘ vor dem Hauptgebäude. Ein Training, vier Tage lang, mit hohem Zeitaufwand täglich: ‚lewoi, lewoi, raz, dwa, tri (links, links, zwei, drei, vier)‘ , Gruppe stopp (Abteilung halt), ‚na lewo‘ (links um), ‚na prawo‘ (rechts rum), ‚krugom‘ (Gruppe kehrt), ‚schag wpered‘ (ein Schritt vortreten), ‚schg nazad‘ (ein Schritt zurücktreten).

Auch unser Mentor, Major der Reserve Axel Klose (Heeke), musste ‚gute Miene‘ zum bösen Spiel“machen und gab gute Tipps zur Körper- und Armhaltung, Blickrichtung, Schrittlänge.

Interessante, noch nicht zu Ende geführte Diskussionen zu dieser ‚Kennenlernphase‘ in unserer deutsch-russischen Gruppe: russische Tradition/deutsche Schützenbruderschaft; Gleichschritt/-schaltung, Disziplin/Teambildung und vieles andere mehr. Zum Schluss dieser Ausbildungsphase Aufmarsch der Kompanien, Meldung der Kommandanten an den General, Vorführen des Gelernten in verschiedenen ‚Trachten‘ , zum Schluss Singen der Nationalhymne aus voller Kehle. Letzteres auch für uns eindrucksvoll.Beeindruckend war für uns auch die Abschlusszeremonie um 21.45, Uhr. 15 Kreise jeweils eingehakt bei meditativer russischer Volksmusik, diesmal aber mit den russischen und deutschen Gästen.

Do swidanija (Auf Wiedersehen) – das Presseteam Zirkus der Kulturen.“